

Die chinesische Offensive in Kiangsi und Tschekiang

Tschungking, 26. Aug. (United Press) Die chinesische Armee setzt ihre Offensive in Zentral- und Ostchina erfolgreich fort und drängt die Japaner weiter in den Nordostteil Chinas zurück. Wie am Dienstag amtlich bekanntgegeben wurde, nähern sich die chinesischen Truppen in der Provinz Tschekiang jetzt den zwei großen Flugplätzen, die als „Operationsbasen gegen Tokio“ angesehen werden. Gleichzeitig wird in der Provinz Kiangsi der Sturm auf die Stadt **Nantschang** vorbereitet, die von 50 000 Japanern verteidigt wird. Ein chinesischer Militärsprecher erklärte gestern, die Chinesen hätten am Sonntag die Städte **Sankiangkou** und **Juihung**, 15 Kilometer südlich und 55 Kilometer nordöstlich von Nantschang, zurückerobert. Die Garnisonen der beiden Städte wurden fast vollständig aufgerieben. Damit hat die chinesische Armee seit dem Monat Juli den Japanern insgesamt fünfzehn Verteidigungszentren entzogen. Als einziges großes Widerstandszentrum in der ganzen Provinz ist jetzt nur noch Nantschang geblieben.

Auch im Ostteil der Provinz Tschekiang befinden sich die Japaner in bedrängter Lage. Nach chinesischen Meldungen haben die Chinesen die Stadt **Tsingtien** am Wu, fünfzig Kilometer oberhalb des Hafens **Wentschau**, besetzt. Wentschau selbst wurde erst kürzlich von den chinesischen Truppen zurückerobert, worauf die Japaner ständig weiter in nordöstlicher Richtung zurückgetrieben wurden. Die Chinesen setzen ihren Vorstoß in dieser Richtung fort und haben bereits die Stadt **Bishui** erreicht; von dem dort gelegenen Flugplatz aus können Bomber gegen das japanische Festland operieren. Bishui liegt 120 Kilometer südöstlich von **Tschuh sien**, dem anderen Flugplatz, der als amerikanische Operationsbasis gegen Japan in Frage kommt und schon jetzt von den Chinesen eingeschlossen ist.

Der chinesische Sprecher wies besonders darauf hin, daß das aktive Eingreifen der amerikanischen Luftwaffe an der ganzen chinesischen Front zu einem beträchtlichen Teil zu den chinesischen Erfolgen beigetragen habe. Die Japaner, führte er weiter aus, hätten an der Front allein schon jetzt Verluste von mindestens 20 000 Mann erlitten.

Luftangriff auf Frankfurt und Wiesbaden

Im Hauptquartier der R. A. F., 25. Aug. (Exchange) In der Nacht zum Dienstag unternahm die Royal Air Force einen Großangriff mit mehreren hundert Flugzeugen gegen die industriellen Anlagen von Frankfurt am Main und Wiesbaden, sowie die Eisenbahnverbindungen des gesamten Bezirks. Viele Tausende von Spreng- und Brandbomben wurden auf Frankfurt abgeworfen, das das Hauptziel der Aktion bildete. Um sechs Uhr morgens stellten Aufklärer über der Stadt fest, daß weitläufige Brände anhielten. Nachtjäger und die Bodenabwehr bildeten eine dichte Sperre um Frankfurt, konnten jedoch die planmäßige Bombardierung der Ziele nicht verhindern. Sechzehn britische Bomber gingen verloren.

Es wurden auch Eisenbahnanlagen in Holland angegriffen.

Stalingrad in schwieriger Lage

Situationsbericht aus Moskau

Moskau, 25. Aug. (Exchange) An der Front von Stalingrad bleibt die Lage für die Verteidiger weiterhin äußerst ernst. Unter Ausnutzung der Steppenbrände, die sich mehr in den russischen Verteidigungslinien ausdehnen, folgen deutsche Panzerformationen der ostwärts treibenden Rauchwand. Im Abschnitt **Kotelnikowo** sind deutsche Panzervorhuten bis zu 85 Kilometer an Stalingrad heran gerückt. In den letzten vierundzwanzig Stunden waren die Verteidiger an dieser Front ununterbrochen Stuka-Angriffen ausgesetzt.

Im inneren Donbogen ist es den Deutschen gelungen, weitere Panzertruppen auf das Ostufer zu bringen und den Druck auf die russischen Linien wesentlich zu verschärfen. Besonders kritisch ist es für die Verteidiger, daß die Wolga zehn Flugminuten von der Front entfernt liegt und daß Transporte nur unter großen Schwierigkeiten durchgeführt werden können.

An der Kaukasusfront haben die Deutschen den Fluß **Terek** erreicht und stehen damit etwa 110 Kilometer südöstlich von **Pjatigorsk**. Schwere Kämpfe halten am späten Abend an der Bahnlinie **Rostow-Baku** an. In diesem Gebiet stehen jetzt deutsche Panzerformationen rund 160 Kilometer nordwestlich von **Grosni**.

Die Admiralität Petersburg meldet die Versenkung eines 7000 Tonnen großen deutschen Frachters im Finnischen Meerbusen.

Der Kriegseintritt Brasiliens

Rio de Janeiro, 24. Aug. (United Press) Die Rekrutierungsbüros wurden heute von Tausenden jungen Brasilianern belagert, die alle in die Armee eintreten wollen. Die Rekrutierungen werden auch in den nächsten Tagen noch andauern.

Inzwischen füllen sich die Konzentrationslager im ganzen Lande mit deutschen und italienischen Staatsangehörigen, die als Mitglieder der „Fünften Kolonne“, als Spione oder Agenten der Achsenmächte bezeichnet werden. Auch andere Personen, von denen man weiß, daß sie mit dem Nationalsozialismus sympathisieren, sind festgenommen worden. Die Italiener und Deutschen, die nach Uruguay geflüchtet sind, dürften, wie man hier annimmt, dort verhaftet und wieder nach Brasilien zurückbefördert werden.

Demonstrationen

Rio de Janeiro, 25. Aug. (Exchange) Die Polizei mußte am Montag mehrfach einschreiten, da es zu Demonstrationen gegen deutsche Angestellte und Werkleiter in mehreren Betrieben gekommen war. Die deutsche Transatlantik-Bank, die Deutsch-südamerikanische Bank und die Franco-italienische Bank wurden geschlossen. Für diese Institute wurden Treuhänder bestellt. Die deutsch-brasilianischen Betriebe „Brahma-Brauerei“ und „Bontefogo-Textil-Werke“ wurden von der Regierung übernommen.



Díszörség a katonák mellett



Tiszti megbeszélés